



Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Behinderung

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“
Dieser Satz steht seit dem Jahr 1994 im Grund-Gesetz von Deutschland.
Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in einem Land.
Der Satz gehört also zu den wichtigsten Regeln für das Zusammen-Leben.
Er hat für Menschen mit Behinderung in Deutschland viel bewegt.
Seitdem müssen ihre Bedürfnisse in Gesetzen besonders berücksichtigt werden.

Berufs-Ausbildung mit Behinderung

Im Berufs-Bildungs-Gesetz steht:

Junge Menschen mit Behinderung sollen eine **Ausbildung** machen können.
Für die jungen Menschen ist es gut,
wenn sie eine Ausbildung **zusammen** mit Jugendlichen ohne Behinderung machen.

Sie haben dann bessere **Chancen**,
dass der Betrieb sie übernimmt.

Betriebe, die auch Menschen mit Behinderungen beschäftigen,
machen meistens gute Erfahrungen.

Die Beschäftigten gehen oft freundlicher und besser miteinander um.

Die Bundesagentur für Arbeit hilft Auszubildenden mit Behinderung.

Zum Beispiel bei einer **Prüfung**:

Ein Auszubildender kann nicht hören.

Er muss eine mündliche Prüfung machen.

Der Auszubildende bekommt dann einen Übersetzer:
einen Gebärden-Dolmetscher.

Der Gebärden-Dolmetscher übersetzt beim Test.

Der Auszubildende versteht dann den Test.

Solche Hilfen heißen: **Nachteils-Ausgleich**.

Wenn eine normale Ausbildung nicht möglich ist:
Es gibt auch Ausbildungen mit besonderen Regeln.
Die heißen **Fach-Praktiker-Ausbildungen** oder **Werker-Ausbildungen**.
Zum Beispiel:
Ein Auszubildender kann nicht so gut lernen.
Bei der Prüfung muss er weniger Fragen beantworten.
Er muss dafür mehr praktische Aufgaben erledigen.
Umgekehrt geht es genauso:
Ein Auszubildender mit einer körperlichen Behinderung muss weniger praktische Aufgaben erledigen.

Ausbildungen nur für Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderungen können ihre Ausbildung auch in einer **Werkstatt** für behinderte Menschen machen.

Sie lernen hier Berufe im **Hand-Werk**.

Zum Beispiel: Tischler.

Ein Tischler baut Sachen aus Holz.

Sie können Ihre Ausbildung auch in einem **Berufs-Bildungs-Werk** machen.

Das ist eine Schule für Berufe.

Dort können die Auszubildenden auch wohnen.

Es gibt dort auch besondere Beratung und Hilfen.

Unterstützte Beschäftigung

Manche Menschen können wegen ihrer Behinderung **keine Ausbildung** machen.

Mit etwas Hilfe können sie aber auf dem normalen Arbeits-Markt arbeiten.

Für sie gibt es das Programm: **Unterstützte Beschäftigung**.

Das Programm ist für alle Menschen mit Behinderung,
die eine richtige **Arbeits-Stelle** suchen.

Auch für Menschen ohne Schul-Abschluss und ohne Berufs-Ausbildung.

Sie bekommen einen **Helfer bei der Arbeit**,

damit sie immer fragen können.

Und damit sie neue Sachen lernen,

die für den Beruf wichtig sind.

Das nennt man: **Qualifizierung**.

Die Qualifizierung dauert bis zu 2 Jahre.

Sie kann von der Bundes-Agentur für Arbeit gefördert werden.

Persönliches Budget

Menschen mit Behinderungen können **selbst über Hilfen bestimmen**.

Sie können **Sach-Leistungen** bekommen.

Zum Beispiel Kranken-Gymnastik oder Hilfe von einem Pflege-Dienst.

Sie können aber auch **Geld-Leistungen** bekommen.

Dann können sie selbst entscheiden,

welche Hilfen sie mit dem Geld bezahlen wollen.

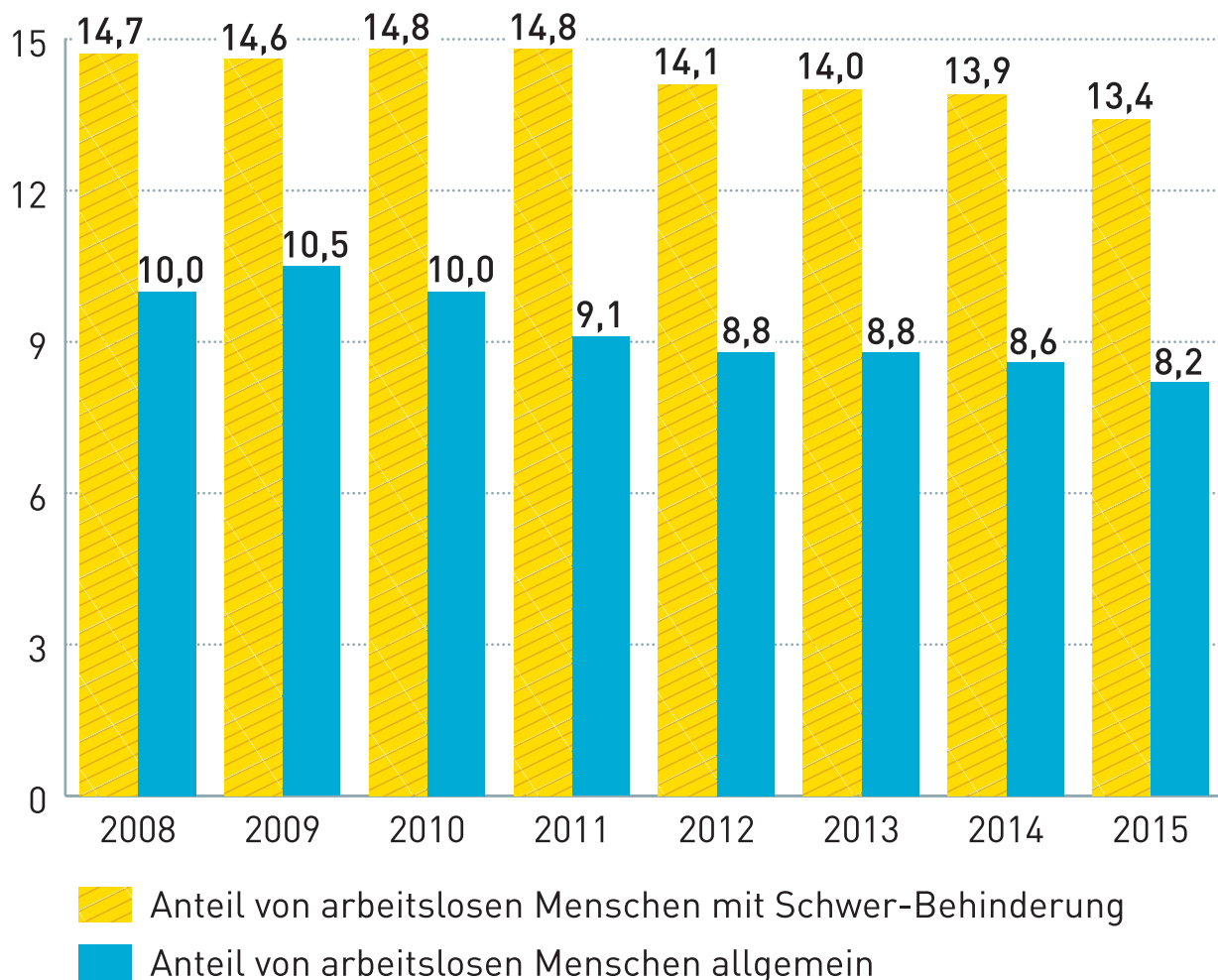
Das **persönliche Geld** heißt:

Persönliches Budget (gesprochen: Büdschee).

Das Persönliche Budget können sie beim Amt beantragen.

Anteil von arbeitslosen Menschen mit und ohne Behinderung

Angaben in Prozent



Dieses Schau-Bild aus dem Jahr 2016 ist von der Bundes-Agentur für Arbeit. Es steht im 2. Teilhabe-Bericht von der Bundes-Regierung.

Arbeitsaufträge

1. Kreuzen Sie an, ob die Sätze richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
Menschen mit Behinderung können keine Berufs-Ausbildung machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Ausbildung werden die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützte Beschäftigung ist nur für Menschen mit einer körperlichen Behinderung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit Behinderung sind häufiger arbeitslos als Menschen ohne Behinderung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Betrachten Sie die Grafik und beschreiben Sie, wie sich der Anteil von arbeitslosen Menschen mit Behinderung verändert hat. Vergleichen Sie ihn mit dem Anteil von Arbeitslosen ohne Behinderung.
